

**Betreff:****Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH -  
Jahresabschluss 2016 - Feststellung****Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

**Datum:**

22.05.2017

**Beratungsfolge**

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

**Sitzungstermin**

09.06.2017

**Status**

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

1. der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden angewiesen,
2. der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen,  
die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH  
zu veranlassen,

in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH  
folgenden Beschluss zu fassen:

- „1. Der Jahresabschluss 2016 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 4.177.839,20 € sowie eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 210.974,00 € und weist einen Bilanzverlust von 4.517,30 € aus.
2. Der Bilanzverlust des Geschäftsjahrs 2016 in Höhe von 4.517,30 € wird in das Geschäftsjahr 2017 vorgetragen und durch die Stadt Braunschweig im Jahr 2017 ausgeglichen sowie mit dem Verlustvortrag verrechnet.“

**Sachverhalt:**

Die Gesellschaftsanteile der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle) werden in Höhe von rd. 94,8077 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (SBBG) sowie in Höhe von rd. 5,1923 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 14 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisverwendung der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadthalle. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadthalle sowie der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich, für den gem. § 6 Ziffer 1 lit. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 der Finanz- und Personalausschuss (FPA) zuständig ist.

Der Aufsichtsrat der Stadthalle hat sich in seiner Sitzung am 25. April 2017 mit dem Jahresabschluss 2016 befasst und eine entsprechende Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung abgegeben.

Das Gesamtergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH liegt bei Gesamterträgen von 4.835.299,24 € und Gesamtaufwendungen von 9.228.629,74 € bei 4.393.330,50 €. Hiervon werden 210.974,00 € durch Entnahme aus der Kapitalrücklage (Abschreibungen im Rahmen des Projektes 2009) ausgeglichen. Der verbleibende Fehlbetrag in Höhe von 4.182.356,50 € ist anteilig von den Gesellschaftern SBBG und Stadt auszugleichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	in T€	IST 2015	Plan 2016	IST 2016	Plan 2017
1	Umsatzerlöse*	4.535	4.763	4.727	5.043
1a	in % zum Vorjahr/Plan	+ 5,4	+ 10,7 %	- 0,7 %	+ 5,8 % / + 6,6
2	Sonstige betriebliche Erträge	436	156	108	8
3	Materialaufwand**	-1.454	-1.142	-1.176	-1.227
4	Personalaufwand	-2.317	-2.540	-2.418	-2.604
5	Abschreibungen	-1.882	-1.684	-1.775	-1.746
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen***	-3.404	-3.382	-3.251	-3.569
7	<b>Betriebsergebnis</b> (Summe 1 bis 6)	<b>-4.086</b>	<b>-3.829</b>	<b>-3.785</b>	<b>-4.095</b>
8	Zins-/Finanzergebnis	-296	-322	-319	-312
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-64	0
10	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-4.382</b>	<b>-4.151</b>	<b>-4.168</b>	<b>-4.407</b>
11	Sonstige Steuern	-152	-155	-225	-170
12	<b>Jahresergebnis</b> (10+11+12)	<b>-4.534</b>	<b>-4.306</b>	<b>-4.393</b>	<b>-4.577</b>
13	Entnahme aus der Kapitalrücklage	308	211	211	208
14	<b>verbleibendes Jahresergebnis</b> (12+13)	<b>-4.226</b>	<b>-4.095</b>	<b>-4.182</b>	<b>-4.369</b>

\* ACHTUNG: Anpassung der Erlösstruktur ab Spalte 'Plan 2016': Aufgrund der Änderungen des HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz ("BilRUG") sind insbesondere die Einnahmen aus den Parkgebühren im Betriebsteil Stadthalle ab 2016 (171 T€) bei den Umsatzerlösen zu buchen (nicht mehr sonst. betriebl. Erträge)

\*\* Eigenveranstaltungen und Veranstaltungskosten

\*\*\* Instandhaltungskosten, Betriebs- und Verwaltungsaufwand, Raumaufwendungen

Im Hinblick auf die Harmonisierung des europäischen Rechtsrahmens wurde das neue Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) am 7. Januar 2015 beschlossen. Dies führt grundsätzlich vom Geschäftsjahr 2016 an zu kleineren Ausweisänderungen u. a. in der Gewinn- und Verlustrechnung, im Anhang und im Lagebericht (siehe hierzu auch die Erläuterungen unter der Tabelle).

Das Gesamtergebnis liegt rd. 87 T€ schlechter als im Wirtschaftsplan 2016 veranschlagt. Dies resultiert insbesondere aus den aufwandswirksam veranschlagten Risiken, die sich im Rahmen der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung der Gesellschaft für die Jahre 2011 bis 2014 ergaben. So sind 57 T€ Umsatzsteuerrisiko und 64 T€ Kapitalertragsteuerrisiko den Rückstellungen zugeführt worden.

Die Stadt Braunschweig hatte nach der Wirtschaftsplanung 2016 einen anteiligen Verlustausgleich von 212.624,68 € (5,1923 % von 4.095 T€) zu erbringen und Mittel in dieser Höhe im Haushaltsplan 2016 zur Verfügung gestellt.

Da der tatsächliche Fehlbetrag (abzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage) bei 4.182 T€ liegt und sich demnach ein anteiliger städtischer Verlustausgleich von 217.141,98 € ergibt, ist die Differenz in Höhe von 4.517,30 € zunächst als Bilanzverlust in das Geschäftsjahr 2017 vorzutragen und ein städtischer Beschluss zum Ausgleich dieses Restbetrages erforderlich.

Die Betriebsteile im Einzelnen:

Betriebsteil	Plan-Ergebnis 2016 in T€	IST-Ergebnis 2016 in T€	Differenz in T€
Stadthalle	- 2.025	- 2.082	- 57
VW-Halle	- 1.493	- 1.429	+ 64
Stadion	- 577	- 671	- 94
<b>Gesamt</b>	<b>- 4.095</b>	<b>- 4.182</b>	<b>- 87</b>

Im Betriebsteil Stadthalle war insbesondere bei den Raumaufwendungen, den Veranstaltungskosten und den Instandhaltungskosten gegenüber dem Plan ein Mehrbedarf zu verzeichnen. Dies konnte auch durch die Mehrerträge nicht vollständig kompensiert werden, so dass der Fehlbetrag hier um ca. 57 T€ über dem Planansatz liegt.

Die Volkswagenhalle weist ein um rd. 64 T€ besseres Ergebnis als geplant aus. Zwar führte die in 2016 geringere Auslastung zu einer Umsatzerlösenreduzierung, dem stehen jedoch auch geringere korrespondierende Aufwendungen (insbesondere Raumaufwendungen) gegenüber, so dass der Ertragsrückgang überkompensiert werden konnte.

Im Betriebsteil Stadion war bei gesunkenen Umsatzerlösen und gestiegenen Aufwendungen (hier waren die o. g. Steuerrückstellungen zu verbuchen) ein gegenüber dem Plan 2016 um ca. 94 T€ schlechteres Ergebnis zu verbuchen. Eine Teilkompensation konnte durch den Verzicht des in 2016 geplanten Rasentausches erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden rd. 1.317 T€ investiert. Größter Posten hierbei war (neben einer Vielzahl an kleineren Maßnahmen) die Erneuerung der Kettenzüge/Kettenzugsteuerung in der Volkswagenhalle in Höhe von rd. 392 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB, Braunschweig und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 27. Februar 2017 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2016 nebst Anhang (betreffend die BilRUG-Auswirkungen) beigefügt.

Geiger

#### Anlage/n:

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH  
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva		Passiva	
	Stand am 31.12.2015 T€		Stand am 31.12.2015 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>A.</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten)		Eigenkapital	
	40.806,00	I. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	26.000,00
	45	II. Kapitalrücklage	3.130.233,39
		III. Bilanzverlust	-4.517,30
			3.151.716,09
			3.217
II. Sachanlagen		B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.073.346,00		64.083,00
2. technische Anlagen und Maschinen	59.516,00		67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.960.115,00		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.000,00		
		C. Rückstellungen	
		1. Steuerrückstellungen	121.000,00
		2. sonstige Rückstellungen	293.700,00
			414.700,00
		D. Verbindlichkeiten	
		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.089.952,74
		2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	126.985,77
		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	498.470,31
		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
		5. sonstige Verbindlichkeiten	71.891,08
		(davon aus Steuern: 32.134,97 €; i. V. 25 T€)	
			17.787.279,90
			17.953
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447.077,17		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.377.839,20		
3. sonstige Vermögensgegenstände	104.161,08		
			215
			1.400
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
C. Rechnungsabgrenzungsposten			

**Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH**  
**Braunschweig**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		4.726.769,19	4.535
2. sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der Stadt: 3.065,00 €; i. V. 105 T€)		108.448,06	436
		<u>4.835.217,25</u>	<u>4.971</u>
3. Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen)		1.175.716,32	1.454
		<u>3.659.500,93</u>	<u>3.517</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.937.382,02		1.842
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 121.047,94 €; i. V. 119 T€)		480.546,37	475
		<u>2.417.928,39</u>	<u>2.317</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.775.170,16		1.882
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.251.544,52</u>		3.404
		7.444.643,07	7.603
		<u>-3.785.142,14</u>	<u>-4.086</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81,99		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>318.949,90</u>		<u>296</u>
		-318.867,91	-296
		-4.104.010,05	-4.382
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.000,00		0
10. Ergebnis nach Steuern	-4.168.010,05		-4.382
11. sonstige Steuern	225.320,45		152
		-4.393.330,50	-4.534
12. Erträge aus Verlustübernahme	4.177.839,20		4.226
13. Jahresfehlbetrag	-215.491,30		-308
14. Verlustvortrag	0,00		-42
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	210.974,00		350
16. Bilanzverlust	<u>-4.517,30</u>		<u>0</u>



**Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH**  
Braunschweig

---

**Anhang**  
**für das Geschäftsjahr 2016**

**I. Allgemeine Angaben**

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Braunschweig (eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 246) ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die bisher angewandten Ausweis-, Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der genannten Ausweisänderungen aus Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes keine Änderung erfahren.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Gesellschaft hat das HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015, das am 23. Juli 2015 in Kraft getreten ist, angewendet.

Insofern sind die Umsatzerlöse bzw. die sonstigen betrieblichen Erträge nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. In den Umsatzerlösen des laufenden Geschäftsjahres sind im Wesentlichen Parkgebühren in Höhe von 171 TEUR enthalten, die im Vorjahr (175 TEUR) noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen worden sind. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Die folgende Tabelle stellt die Posten im Überblick dar:

GuV Posten	2016 laut GuV	2015 (lt. GuV 2015 - ohne BilRUG- Anpassungen)	2015 nach BilRUG- Anpassungen (mit 2016 ver- gleichbare Vorjahres- zahlen)
Umsatzerlöse	4.726.769,19 €	4.534.672,94 €	4.709.301,44 €
sonstige betriebliche Erträge	108.448,06 €	436.185,20 €	261.556,70 €

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Kapitalgesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs teilweise in Anspruch genommen.

## **II. Erläuterungen zur Bilanz**

**Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – verminder um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Anschaffungs-, Herstellungskosten			Abschreibungen (kumuliert)			Buchwerte		
	Stand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 01.01.2016 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (entgeltlich erworbane Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten)									
2.134.168,16	322.502,23	42.259,04	2.414.411,35	2.089.021,16	326.829,23	42.245,04	2.373.605,35	45.147,00	40.806,00
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.073.714,35	18.073.714,35	3.565.724,35	434.644,00	4.000.368,35	14.507.990,00	14.073.346,00		
2. technische Anlagen und Maschinen	1.167.087,00	1.167.087,00	1.091.370,00	16.201,00	1.107.571,00	75.777,00	59.516,00		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.746.871,90	974.153,93	79.732,08	12.641.293,75	6.743.597,90	997.495,93	59.915,08	7.681.178,75	5.003.274,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
	<u>30.987.673,25</u>	<u>994.153,93</u>	<u>79.732,08</u>	<u>31.902.095,10</u>	<u>11.400.692,25</u>	<u>1.448.340,93</u>	<u>59.915,08</u>	<u>12.789.118,10</u>	<u>19.586.981,00</u>
<b>Summe I. - II.</b>	<b>33.121.841,41</b>	<b>1.316.656,16</b>	<b>121.991,12</b>	<b>34.316.506,45</b>	<b>13.489.713,41</b>	<b>1.775.170,16</b>	<b>102.160,12</b>	<b>15.162.723,45</b>	<b>19.632.128,00</b>
									<b>19.153.783,00</b>

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Die in den Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Daneben besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 %.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in Höhe von 0,00 € (i. V. 76.160,00 €) Gesellschafter.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** ist zum Nennbetrag bewertet.

In die **Kapitalrücklage** wurden 150.000,00 € eingezahlt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde in Höhe der erhaltenen Zuschüsse passiviert und wird jährlich in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem Erfüllungsbetrag dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und besitzen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Insgesamt €	davon Restlaufzeit		
		unter 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten	17.089.952,74 (17.307.525,35)	1.118.509,84 (1.035.898,23)	15.971.442,90 (16.271.627,12)	11.661.202,97 (12.182.902,95)
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	126.965,77 (154.232,99)	126.965,77 (154.232,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. aus Lieferungen und Leistungen	498.470,31 (417.513,97)	498.470,31 (417.513,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (3.762,87)	0,00 (3.762,87)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
5. sonstige Verbindlichkeiten	71.891,08 (70.416,43)	44.986,29 (40.222,88)	26.904,79 (30.193,55)	0,00 (0,00)
	17.787.279,90 (17.953.451,61)	1.788.932,21 (1.651.630,94)	15.998.347,69 (16.301.820,67)	11.661.202,97 (12.182.902,95)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Braunschweig besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind bis auf übliche Eigentumsvorbehalte bei erhaltenen Lieferungen ungesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen in Höhe von 2.029,50 € (i. V. 0 T€) Gesellschafter.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 0,00 € (i. V. 4 T€) Gesellschafter.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

### **III. Sonstige Angaben**

Zum **Geschäftsführer** ist bestellt:

Stephan Lemke, Dipl.-Kaufmann, Braunschweig

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Ratsherr Klaus Wendoroth, Beamter  
(Vorsitzender)

Ratsherr Christoph Bratmann, Studienrat, zurzeit MdL  
(stellv. Vorsitzender)

Ratsherr Manlik, Polizeihauptkommissar a. D.

Ratsfrau Anke Kaphammel, Galeristin (bis 31. Oktober 2016)

Ratsherr Thorsten Köster, Fraktionsgeschäftsführer

Ratsherr Frank Flake, Fraktionsgeschäftsführer

Ratsfrau Tanja Pantazis, Politikwissenschaftlerin

Ratsherr Karl-Heinz Kubitza, Betriebswirt (bis 31. Oktober 2016)

Erster Stadtrat Christian Alexander Geiger, Dezerrent

Dipl.-Päd. Klaus Krauth, Verwaltungsleiter (bis 31. Oktober 2016)

Ratsherr Frank Graffstedt, Zollbeamter (ab 1. November 2016)

Ratsfrau Lisa-Marie Jalyschko, Studentin (ab 1. November 2016)

Ratsherr Frank Weber, Dipl.-Ing. (ab 1. November 2016)

Herr Peter Rosenbaum, Selbstständig (ab 1. November 2016)

Ratsfrau Anke Schneider, Dipl.-Mathematikerin (ab 1. November 2016)

Betriebsratsvorsitzender Olaf Heinsohn, Hausinspektor, ohne Sitz und Stimme.

Die durchschnittliche **Mitarbeiteranzahl** gemäß § 267 HGB beträgt 42 (i. V. 41).

**Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und nicht in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt worden sind, sind nicht eingetreten.

**Konzernverhältnisse**

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Braunschweig, (Amtsgericht Braunschweig, HRB 554) ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht - aufgestellt nach handelsrechtlichen Vorschriften - der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Sie werden im Internet unter „www.ebanz.de“ sowie unter „www.unternehmensregister.de“ unter dem Stichwort "Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH" veröffentlicht. In diesen Abschluss wird auch die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH einbezogen.

Braunschweig, den 24. Februar 2017

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Geschäftsleitung



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der  
**Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, Braunschweig**

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig, der Volkswagen Halle Braunschweig und des Eintracht-Stadions in Braunschweig.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit ist das Vermieten von Räumen und Flächen und damit im Zusammenhang stehenden Nebenleistungen für Veranstaltungen aller Art.

Mit Wirkung vom 01. Januar 2004 hat die bisherige alleinige Gesellschafterin Stadt Braunschweig einen Geschäftsanteil im Nennwert von 24.650,00 € an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (vormals Stadtwerke Braunschweig) veräußert.

Die Jahresverluste der GmbH werden nach Paragraph 17 des Gesellschaftsvertrages bis zur Höhe der in den Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge von den Gesellschaftern entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis abgedeckt.

Gemäß Pachtvertrag mit der Stadt Braunschweig vom 2. Oktober 2014 ist die Gesellschaft berechtigt, die Stadthalle im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben. Gleichzeitig verpflichtet sie sich, die ordnungsgemäße Erhaltung und Unterhaltung auf eigene Rechnung vorzunehmen.

Ebenfalls mit Datum vom 2. Oktober 2014 wurde der Pachtvertrag über das Eintracht-Stadion abgeschlossen. Danach ist die Gesellschaft auch berechtigt, das Stadion im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben bei gleichzeitiger Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Erhaltung und zur Unterhaltung.

Seit dem 1. Januar 2013 ist die GmbH Pächterin des auf dem Grundstück Leonhardplatz 1 aufstehenden öffentlichen Parkdecks sowie der Straße „An der Stadthalle“. Die Nutzung und der Betrieb sowie die Verpflichtung zur Bauwerkserhaltung durch die Gesellschaft sind im Pachtvertrag vom 2. Oktober 2014 geregelt.

Seit 2012 hat die Gesellschaft ein Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt und lässt sich hier jährlich nach dem „Green Globe“ Standard zertifizieren. Zusätzlich hat die Gesellschaft die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und den Nachhaltigkeitskodex der deutschen Veranstaltungsbranche „fairpflichtet“ mitgezeichnet. Somit verpflichtet sich die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche und Handlungsmöglichkeiten zu einem verantwortungsbewussten nachhaltigen Handeln, das möglichst umfassend ökonomische, ökologische und gesellschaftliche / sozio-kulturelle Aspekte berücksichtigt. Die Überprüfung und Fortentwicklung der Aufgaben- und Handlungsmöglichkeiten erfolgt jährlich.

Die Stadthallen GmbH ist im Jahr 2012 für die Dauer von 10 Jahren mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in der Stadt Braunschweig betraut worden. Jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres hat die Gesellschaft die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Ausgleichszahlungen in Form eines Beihilfenberichts nachzuweisen. Nähere Informationen werden im jeweiligen Beihilfebericht dargelegt.

## 2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

## 3. Wirtschaftsbericht

### 3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen im Jahr 2016 wenig verändert, auch perspektivisch sind keine wesentlichen Punkte erkennbar.

Für den Konzern Volkswagen gilt weiterhin, dass Veranstaltungen eher In-House durchgeführt werden, erste Anfragen jedoch wieder festzustellen sind.

Die aktuelle Sicherheitslage im Land und am Standort bedarf weiterhin hoher Aufmerksamkeit, ohne dass jedoch konkret Einschränkungen oder Maßnahmen notwendig sind. Die ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter und Dienstleister steht hier im Vordergrund.

Statistisch war das Jahr 2016 bzgl. der Besucherzahlen ein sehr schlechtes, allerdings lassen sich die Zahlen schnell durch Sondereffekte erklären (s. u.). Bereinigt sind keine wesentlichen Veränderungen zu erkennen. Die Zahl der durchschnittlichen Besucher pro Veranstaltung im Bereich der öffentlichen Veranstaltungen hat sich nur marginal verändert. Für 2017 ist hier mit einer leichten Verbesserung zu rechnen. D. h. ein im Vorjahr befürchteter Besucherrückgang durch Jobängste oder die allgemeine Sicherheitslage ist nicht festzustellen.

Die allgemeine Buchungslage über alle drei Betriebsstätten kann für 2017 als konstant bis leicht positiv bezeichnet werden. Das Segment Show und Konzerte wird 2017 sicher erfolgreich, da z. B. in der Volkswagen Halle die Anzahl der bestätigten Veranstaltungen schon deutlich über dem Durchschnitt liegt.

Für das Tagungs-/Kongress- und Firmenkunden-Geschäft zeichnet sich ein konstantes Jahr ab.

Deutlich erkennbar wird, dass sich der Tagungs- und Kongressmarkt verändert. Neue Formate wie Open Space, World Café oder Fishbowl finden immer häufiger Anwendung und verdrängen die klassische Frontalbeschallung. Hierauf muss reagiert werden, speziell natürlich im Rahmen einer Sanierung des Gebäudes Stadthalle.

Zum Thema personalintensive Dienstleister (Umbauhelfer, Reinigung, Kontroll-/Ordnungsdienst und Gastronomie) hat sich die akute Lage zwar beruhigt, mittelfristig wird hier aber nach alternativen Lösungen zu suchen sein, da sich deutlich abzeichnet, dass die Vertragsunternehmen immer größere Probleme haben Personal zu finden.

### 3.2. Geschäftsverlauf

2016 muss als leicht unterdurchschnittliches Jahr bezeichnet werden. Bei 457 Veranstaltungen konnten nur 784.300 Besucher gezählt werden. Erklären lässt sich die Zahl durch Spielansetzungen im Fußball und Basketball, die rein Spielplan bedingt sind und somit als Sondereffekt zählen. Hinzu kommt, dass eine Veranstaltung wie „Klasse wir singen“ nur alle drei Jahre stattfindet und dann immer die Statistik verzerrt.

Darüber hinaus ist aber festzustellen, dass die Besucherzahlen im Segment Sport insgesamt rückläufig sind. Egal ob 2. Fußballbundesliga, Basketball, Reitturnier oder Feuerwerk der Turnkunst, alle Veranstaltungen konnten die Vorjahreswerte nicht halten. Die Gründe hierfür sind vielfältig und müssen beobachtet werden. Mit den Veranstaltern laufen hier intensive Gespräche.

Die insgesamt geringeren Umsatzerlöse, konnten aber u. a. dank eines milden Winters und damit Einsparungen bei den Raumauwendungen im Aufwandsbereich mehr als kompensiert werden. Gegensteuerende Maßnahmen, wie u.a. der noch nicht erfolgte Rasentausch im Eintracht Stadion haben zu einem zunächst geplanten Ergebnis geführt.

Planmäßig hat 2016 eine Betriebsprüfung der Gesellschaft für die Jahre 2011-2014 durch das Finanzamt stattgefunden. Zwar konnten die Gespräche mit der Finanzbehörde noch nicht abgeschlossen werden, erkennbar ist jedoch, dass sich zwei Risiken ergeben. Die Durchführung der Team Europameisterschaft 2014 wird vom Finanzamt als Leistungsaustausch zwischen Gesellschafter Stadt Braunschweig und der Betriebsgesellschaft gesehen, damit wäre der per Ratsbeschluss erteilte Zuschuss in Höhe von 300.000 Euro umsatzsteuerpflichtig (57.000 Euro zzgl. Zinsen).

Weiterhin stehen die Zuschüsse für die Jahre 2012 und 2013 auf Grund einer möglichen verdeckten Gewinnausschüttung zu Gunsten der Stadt Braunschweig bzgl. Kapitalertragssteuer im Fokus. Das Risiko beläuft sich hierbei auf 64.000 Euro zzgl. Zinsen.

Die o. g. Risiken sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Gespräche mit dem Finanzamt sollen im Laufe des ersten Halbjahres abgeschlossen werden.

Nachhaltigkeit: 2016 konnte erfolgreich die Zertifizierung nach Green Globe wiederholt werden. Seit 2012 sind die Betriebsstätten Stadthalle und Volkswagen Halle nun zertifiziert. Mit Umsetzung einer EU Verordnung in deutsches Recht sind seit Jahreswechsel alle Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern verpflichtet einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Auch wenn das für die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH nicht zutrifft, ist man doch Teil der Lieferkette und somit Baustein für die Kunden. Mit Sanierung der Stadthalle werden die ökologischen Werte des Gebäudes sicher verbessert, wobei bekanntlich der CO2-Fußabdruck einer Veranstaltung maßgeblich durch die An-/Abreise der Besucher bestimmt wird, die nur wenig durch den Betreiber beeinflusst werden kann.

### 3.3. Ertragslage

#### Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 296 Veranstaltungen (Vorjahr 361) unter dem Ergebnis des Vorjahrs, die Besucherzahlen konnten mit 218.393 (204.636) trotzdem gesteigert werden.

Die Zahl der kulturellen Veranstaltungen ist angestiegen und auch die durchschnittliche und absolute Anzahl an Besuchern konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Bei den größeren Tagungen und Kongressen, die in den beiden Hauptsälen stattfinden, geht die Zahl der Veranstaltungen leicht zurück, allerdings geht die Anzahl der kleineren Tagungen um rund ein Drittel zurück. Neben der Nutzung interner Kapazitäten von Kunden (z.B. Volkswagen Financial Services AG) ist dies auch auf mehr Tagungsräume in den Braunschweiger Hotels zurückzuführen. Im Segment gesellschaftliche Veranstaltungen konnte die Steigerung des Vorjahrs nicht gehalten werden.

Die Umsatzerlöse liegen unter Berücksichtigung der neuen Ertragszuordnung nach dem BiLRUG auf Vorjahresniveau und entsprechen dem Planansatz. Die Gesamterträge liegen rund 47 T€ über Plan, jedoch unter dem Vorjahresniveau.

Die Gesamtaufwendungen liegen um 94 T€ über dem Plan. Der Anstieg der Fremdpersonalkosten mit dem Wechsel der Dienstleister in den Bereichen Reinigung und Saalumbau sowie der Mehrbedarf im Bereich Instandhaltung konnten auch durch Einsparungen in anderen Budgetpositionen nicht kompensiert werden.

Insgesamt kann die Überschreitung einzelner Aufwandspositionen durch die Ertragssteigerung nicht voll kompensiert werden, der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Stadthalle beträgt durch die oben beschriebenen Sonderinflüsse insgesamt 2.082 T€ und liegt damit um 57 T€ über dem Planansatz von 2.025 T€.

#### Volkswagen Halle

Insgesamt wurden 88 (107) Veranstaltungen mit 166.638 (273.912) Besuchern durchgeführt. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veranstaltung „Klasse wir singen“ mit 10 Vorstellungen und rd. 77 Tsd. Besuchern zurückzuführen. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Veranstaltungen und Besucher liegt im Bereich Basketball, zum einen durch die Reduzierung der Spiele (Spielansetzung der Liga und Insolvenz der Gegner) zum anderen durch den gesunkenen Zuschauerschnitt pro Spiel.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.369 T€. Durch die geringere Auslastung der Volkswagen Halle, fehlende Eigenveranstaltungen und geringere Logenerlöse konnten die Umsatzerlöse des Vorjahrs (1.399 T€) und auch die Planzahlen (1.531 T€) nicht erreicht werden.

Den gesunkenen Umsatzerlösen stehen auf der Aufwandsseite auch entsprechend gesunkene Aufwendungen, besonders im Bereich Raumaufwendungen gegenüber. In Summe liegen die Gesamtaufwendungen 234 T€ unter Plan.

Die Unterschreitung einzelner Aufwandspositionen kann die Ertragsreduzierung kompensieren und der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Volkswagen Halle beträgt insgesamt 1.429 T€ und liegt damit 64 T€ besser als geplant.

### Eintracht-Stadion

Im Eintracht-Stadion wurden 73 Veranstaltungen (Vorjahr 69) mit 399.269 (469.595) Besuchern durchgeführt. Der Besucherrückgang lässt sich auch hier, wie beim Basketball, durch die Spielansetzung erklären. In 2016 haben nur 16 statt 18 Liga-Spiele wie in 2015 stattgefunden. Zusätzlich fand in 2015 das Herbert Grönemeyer Konzert mit rd. 23 Tsd. Besuchern statt.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.384 T€, damit konnte das Planergebnis (1.420 T€) nicht erzielt werden, aber gegenüber dem Vorjahr (1.319 T€) konnte eine Erlössteigerung erreicht werden.

Die Gesamtaufwendungen werden um 49 T€ überschritten was im Wesentlichen aus den bereits genannten Risiken der Betriebsprüfung der Jahre 2011-2014 resultiert.

Durch die Unterschreitung der Umsatzerlöse und die Überschreitung der Gesamtaufwendungen liegt der Jahresfehlbetrag bei 671 T€ und damit 94 T€ schlechter als geplant. Ohne die Risiken der Betriebsprüfung hätten der nicht erfolgte Rasentausch sowie die geringeren Raumaufwendungen die Unterschreitung der Erlöse kompensiert.

### Gesamtbetrieb

Das Jahresergebnis der Stadthallen Betriebsgesellschaft weist bei Gesamterträgen in Höhe von 4.835 T€ (4.971 T€) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 8.812 T€ (9.209 T€) sowie einem Zins-/Finanzergebnis von 319 T€ (295 T€) und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage von 211 T€ (308 T€) einen Verlust vor Verlustübernahme von 4.182 T€ (Vorjahr 4.226 T€) aus.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 4.727 T€ liegen zu 36 T€ unter dem Planansatz von 4.763 T€. Gegenüber dem Planansatz von 4.095 T€ ergibt sich für das Jahresergebnis eine Abweichung von -87 T€.

### Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 46 (46) Mitarbeiter (darunter 5 Halbtagsstellen und ein befristeter Mitarbeiter) beschäftigt. Drei Mitarbeiter werden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik und zwei Mitarbeiter zum Veranstaltungskaufmann ausgebildet.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 4% gestiegen. Ursachen für diesen Anstieg sind Tarifsteigerungen und tarifliche Stufungen.

### **3.4. Finanzlage**

Die geringfügige Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Neutralisierung der durch die Modernisierungsmaßnahmen der Stadthalle (Projekt 2009) entstandenen Aufwendungen (211 T€) und einer Zuführung in die Kapitalrücklage zur Tilgung des Darlehens aus Anlass des Kaufes der Volkswagen Halle (150 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzieren sich, da die Darlehensaufnahme im Jahr 2016 unter der Tilgungssumme 2016 liegt.

Zukünftige Investitionen sollen auch weiterhin über langfristige externe Darlehensaufnahmen finanziert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nehmen stichtagsbedingt zu. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Absicherung der Liquiditätslage wird ein monatlicher Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldein- und -ausgänge vermittelt.

### 3.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verändert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,2 Mio. € auf rd. 21,4 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten, den erhöhten Forderungen gegen Gesellschafter und der Reduzierung des Anlagevermögens aufgrund der laufenden Abschreibungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nehmen stichtagsbedingt ab.

## 4. Prognosebericht

Allgemein: Die im Jahr 2015 eingeleitete Konsolidierung auf Grund fehlender Gewerbesteuereinnahmen bei der Stadt Braunschweig wird auch 2017 fortgesetzt.

Die bereits in den letzten Jahren erwähnte vertragliche Klärung der Investitionen in Dach und Fach der Stadthalle und des Eintracht Stadions sind im Jahr 2017 weiter zu konkretisieren. Erste vertragliche Regelungen konnten 2016 angewandt werden, es müssen jedoch weitere Abstimmungen erfolgen.

Die Vorbereitungen zur Sanierung des Gebäudes Stadthalle laufen sehr intensiv und planmäßig, Das Erreichen der zeitlichen Ziele ist äußerst ambitioniert, aber durchaus noch machbar. Die Themen Parken oder Hotel an der Stadthalle werden vom Gesellschafter Stadt Braunschweig parallel bearbeitet.

### Betriebsstätten

Stadthalle: Die Buchungslage der Stadthalle für 2017 ist planmäßig positiv. Eine Verunsicherung auf Seiten der Kunden auf Grund falsch verstandener Pressemeldungen über den Sanierungszeitpunkt konnte zwischenzeitlich ausgeräumt werden. In der Hoffnung im Laufe des ersten Halbjahres 2017 hier endgültig Klarheit zu bekommen, sollte das Thema auch abgeschlossen sein. Für die wiederkehrenden Veranstaltungen werden für die Jahre 2019 ff. bereits erste Gespräch über mögliche Alternativen geführt.

Im Kongress- und Tagungssegment war 2016 ein Jahr ohne große Highlights. Für 2017 konnten hier mit dem Deutschen Umweltpreis 2017, dem Forum Wissenschaftskommunikation, dem 105. Landesfeuerwehrverbandstages oder der Bundesdelegiertenkonferenz der Frauenunion gleich mehrere hochkarätige Kongresse akquiriert werden.

Volkswagen Halle: Wie oben bereits erwähnt, ist die Buchungslage im Bereich Show/Konzerte für 2017 bereits sehr positiv. Für die sportlichen Nutzer der Arena sind die Anzeichen ebenfalls leicht positiv. Die Löwen Classics konnten zunächst zwar nur für 2017 gesichert werden, der positive Verlauf der Gespräche lässt aber hoffen, dass hier längerfristig geplant werden kann. Auch vom Ankernutzer Basketball kommen erste positive Signale für die Zukunft, allerdings nur bei sportlichem Erhalt der 1. Bundesliga.

Ein weiteres sportliches Highlight steht 2017 im Veranstaltungskalender: Im November möchte die Standardformation des Braunschweiger TSC den WM-Titel in die Heimatstadt zurückholen.

Eintracht Stadion: Im Rahmen der im vergangenen Jahr eingeleiteten Gespräche mit der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KGaA über eine Anpassung der Nutzungsentschädigung für das Stadion, konnten dank des Einsatzes des Ersten Stadtrates, inzwischen positive Zwischenergebnisse erzielt werden. Die Gespräche gilt es fortzusetzen.

Die Vermarktungsaktivitäten für die Westtribüne werden für 2017 ausgebaut, die Ergebnisse entsprechen noch nicht den Erwartungen, auch wenn die Tendenzen positiv sind.

In den aktuellen Planungen wird im sportlichen Bereich weiterhin vom Verbleib der Eintracht in der 2. Bundesliga ausgegangen. Die New Yorker Lions werden bei Erreichen der Play Offs erneut 10 Spiele im Stadion durchführen.

Personal: Nach erfolgreicher Etablierung der Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH als Ausbildungsbetrieb, werden auch im Jahr 2017 je ein Ausbildungsplatz zur Veranstaltungskaufmann/frau bzw. Fachkraft für Veranstaltungstechnik besetzt. Für die kaufmännische Ausbildung lagen zum Stichtag rund 111 Bewerbungen vor, für die Veranstaltungstechnik rund 38.

Im Vorgriff auf die anstehende Sanierung der Stadthalle haben auch die personellen Planungen für die Schließzeit der Betriebsstätte begonnen. Es sollen hierzu keine Mitarbeiter freigesetzt werden. Nach endgültigem Feststehen des Sanierungszeitraumes sollen mit dem Betriebsrat Gespräche über Arbeitszeitkonten bis Ende der Sanierung geführt werden. Freiwerdende Stellen werden im o.g. Zeitraum zunächst nicht wiederbesetzt, dies trifft planmäßig zwei Stellen.

Für das Geschäftsjahr 2017 planen wir mit einem Umsatz von 5.043 T€ und einem Jahresergebnis von -4.369 T€.

## 5. Risikobericht

Wie oben erwähnt, sind die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur unwesentlich verändert zum Vorjahr, gleiches gilt damit für die Risikosituation für die Gesellschaft.

Bei den Besucherzahlen sind keine negativen Tendenzen erkennbar, die sich aus der allgemeinen Sicherheitslage ableiten ließen. Die Buchungslage ist ebenfalls stabil.

Trotzdem stellt die Sicherheitslage ein abstraktes Risiko dar, welches erhöhter Aufmerksamkeit aller Beteiligten bedarf.

Nicht akut, aber mittelfristig deutlich als Risiko erkennbar ist, wie oben erwähnt, die Personalsituation bei Dienstleistungsbetrieben. Egal ob Reinigung, Gastronomie, Umbautätigkeiten oder Kontroll-/Ordnungsdienst, die Personalbeschaffung im niedrig qualifizierten Sektor wird insgesamt schwieriger, unzuverlässiger, gleichzeitig aber auch kostenintensiver. Diese Entwicklung muss sehr eng beobachtet werden.

Das im letzten Jahr angesprochene Risiko der Störerhaftung im Rahmen der Neufassung des Telemediengesetzes kann zwischenzeitlich durch Entscheidungen des EuGH als erledigt betrachtet werden. Das Angebot für Kunden wurde hier bereits ausgeweitet und nach technischen Möglichkeiten angepasst.

Für die Sanierung der Stadthalle laufen aktuell die Planungen der möglichen Aktivitäten auf Hochtouren. Durch die notwendigen Konsolidierungen im Wirtschaftsplan sind alle Reserven und mögliche Flexibilität aufgebraucht, d.h. größere Ausfälle von Anlagen können nicht mehr aus eigenen Mitteln kompensiert werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

## 6. Chancenbericht

Der aktuelle Fokus, speziell der Geschäftsführung, liegt zurzeit eindeutig bei der Planung und Vorbereitung der Sanierung des Gebäudes der Stadthalle. Neben den baufachlichen Fragen sind auch Themen wie Personalplanung, Strukturen, Mietpreisgestaltung und Vermarktung bereits auf der Agenda. Chancen ergeben sich hier in allen Punkten, wobei Klarheit über den zeitlichen Ablauf zunächst hergestellt werden sollte.

Die Schließzeit der Stadthalle erfordert eine optimierte Veranstaltungsplanung für die Volkswagen Halle und das Eintracht-Stadion, da möglichst viele Veranstaltungen am Standort gehalten werden sollen. Hierzu sind intensive Gespräche mit Kunden und Dienstleistern bereits angelaufen.

Service-Qualität ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal für die Gesellschaft. Diese gilt es auch in Zeiten der Sanierung zu halten.

Ebenfalls wird weiterhin intensiv an einer verlässlichen Preisgestaltung für lokale, nicht kommerzielle Veranstalter gearbeitet, um das große Segment der Traditionsvoranstaltungen (Karneval, Vereinspräsentationen und Bälle) nachhaltig zu sichern.

Fazit:

Die notwendige Konsolidierung schränkt den Gestaltungsspielraum weiterhin etwas ein, aber das Ober-Ziel, die Durchführung sicherer Veranstaltungen in allen Betriebsstätten ist uneingeschränkt gegeben. Das Team der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH freut sich auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2017.

Braunschweig, 24. Februar 2017



Stephan Lemke  
Geschäftsführer